

**Erklärungen zum Evangelium vom
Fest der Darstellung des Herrn
(Lukas 2, 22-32)
von P. Dr. Clemens Pilar Cop**

Da der aktuelle Sonntag auf den 2. Februar fällt, wird das Fest der Darstellung des Herrn gefeiert. Damit kehren wir noch einmal zurück in die Kindheitsgeschichte Jesu und hören eine Szene die nur im Lukas-Evangelium berichtet wird. Wir hören diesen Text:

22 Als sich für sie die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen,

23 wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden.

24 Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

25 Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm.

26 Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.

27 Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war,

28 nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:

29 Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

30 Denn meine Augen haben das Heil gesehen,

31 das du vor allen Völkern bereitet hast,

32 ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Wenn wir dieses Evangelium so hören so haben wir den Eindruck, dass alles auf diesen **Hymnus des Simeon** zuläuft. Es ist der Höhepunkt dieses Textes, dieser vierte Hymnus in der Kindheitsgeschichte Jesu. Der erste Hymnus war der **Lobgesang des Zacharias**, wir nennen diesen Hymnus auch: das Benedictus. Der zweite war der **Lobpreis Marias**: das Magnifikat. Der dritte war der **Gesang der Engel auf dem Feld von Betlehem**: das Gloria und nun hören wir noch einmal einen Hymnus, den vierten, das sogenannte Nunc dimittis. Noch einmal ein Hymnus indem bestätigt wird, dass sich in Jesus die Verheißungen des Alten Bundes erfüllen.

Die ersten Verse scheinen nur wie die Einleitung zu diesem Text zu sein, um zu begründen warum die Eltern Jesu jetzt zum Tempel in Jerusalem kommen. Doch wenn wir uns diesen Text genauer anschauen dann sehen wir, dass hier Lukas auf ein Ereignis hinweist, das über die Erfüllung des Gesetzes hinausweist. Um welche Gesetze geht es hier die erfüllt werden sollen? Das erste das genannt wird, das Kind soll ausgelöst werden, wie es im Gesetz des Herrn vorgeschrieben ist. *Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden.* Dieses Gesetz finden wir in Exodus 13,2-12. Bei den Tieren wurden die männlichen Erstgeburt Gott im Opfer dargebracht, im Schlachtopfer. Bei den Menschen wurden die Kinder Gott angeboten im Tempel und konnten dann ausgelöst werden durch eine Geldgabe, sonst hätten sie im Tempel Dienst tun müssen.

Das ist das erste Gesetz das erfüllt werden soll. Und das zweite Gesetz das befindet sich im Buch Levitikus 8,1-8. Das bezieht sich auf dieses Gesetz das besagt, dass Frauen durch die Geburt von Kindern unrein werden, d.h. sie dürfen dann nicht am Kult teilnehmen weil Geburten ja mit Blutfluss verbunden sind und das Blut verunreinigt den Menschen, also muss bevor er wieder am Kult teilnehmen kann ein Opfer dargebracht werden. Bei der Geburt eines Knaben galt die Frau für 40 Tage als unrein, bei der Geburt eines Mädchens für 80 Tage. Nun sind also diese Tage erfüllt. Maria und Josef kommen zum Tempel um diese vorgeschriebenen Gesetze zu erfüllen.

Es fällt allerdings etwas auf, eine Kleinigkeit über die Exegeten rätseln. Hat Lukas hier nicht genau aufgepasst? Ist ihm ein Fehler unterlaufen oder ist es Absicht? Denn er schreibt: *Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.* Geht es um dieses Reinigungsoffer das die Frau darbringen muss, damit die Frau wieder rein wird nach der Geburt? Hier steht aber Plural: *sie* wollten ihr Opfer darbringen. Warum dieser Plural? Manche Exegeten meinen, Maria und Josef sind eine tiefe Einheit darum schreibt der Evangelist die beiden wollen das Opfer darbringen. Andere Exegeten sagen, das glauben sie nicht. Es wird einen anderen Grund haben. Den können wir allerdings nur verstehen, wenn wir diesen Text im größeren Zusammenhang anschauen. Wir befinden uns im Lukas-Evangelium und wir erinnern uns daran wie das Evangelium beginnt. Diese Szene im Tempel von Jerusalem, wo der Engel Gabriel dem Zacharias erscheint und ihm die Geburt des Sohnes ankündigt, der der Wegbereiter sein wird und das Volk auf die Ankunft des Herrn vorbereitet. Kenner der Bibel wissen aber, dass dieser Engel Gabriel im Alten Testament ein einziges Mal erwähnt wird und denken dann auch an diese Stelle. Und zwar ist das im Buch Daniel 9,20-25 im Zusammenhang mit einer bestimmten Verheißung wo es um die Reinigung des Tempels geht, der durch die Griechen, durch Antiochus IV Epiphanes entweiht worden ist. Der Engel sagt zu Daniel, dass 70 Wochen nach Ankündigung der Rückführung des Volkes das Allerheiligste gesalbt und gereinigt wird. Mehr müssen wir jetzt nicht wissen. *Siebzig Wochen sind für dein Volk und für die heilige Stadt bestimmt ... bis Visionen und Weissagungen besiegelt werden und das Allerheiligste gesalbt wird.* (Daniel 9,24)

Es gibt auch ein Wort aus dem Buch Maleachi das sagt, zuerst kommt ein Bote der den Weg bahnt, dann kommt plötzlich zum Tempel der Herr, der Bote des Bundes. Also zuerst kommt der Wegbereiter, dann kommt der Herr selber zum Tempel. Es ist wahrscheinlich so, dass Lukas hier genau auf diesen Zusammenhang verweist. Der Engel Gabriel erscheint in Jerusalem und nun beginnt die Zeit der Reinigung. Und wenn wir jetzt die Zeiten zusammenrechnen die im Lukas-Evangelium erwähnt werden, worauf kommen wir? Also schauen wir uns das an: Der Engel begegnet dem Zacharias im Tempel von Jerusalem, genau sechs Monate später so heißt es, kommt der Engel zu Maria nach Nazaret. Also sechs Monate sind gleich 180 Tage. Nach der Verkündigung in Nazaret dauert es neun Monate bis zur Geburt des Kindes, das sind 270 Tage. Und nach der Geburt des Kindes sind noch einmal 40 Tage bis zur Darstellung im Tempel von Jerusalem. Es sind insgesamt 490 Tage, exakt 70 Wochen. Damit gibt der Evangelist ein Signal. Jetzt wo eigentlich vordergründig nur das Gesetz erfüllt wird nach dem Buchstaben und Maria gereinigt werden soll, geschieht etwas sehr sehr viel tieferes. Der Tempel, der Kult wird gereinigt. Das Gesetz muss gereinigt werden. Also jetzt kommt der Herr zu seinem Tempel, jetzt geschieht diese Reinigung, diese Heiligung des Kultes. Was sich vordergründig erfüllt ist nicht das was in der Tiefe geschieht. Und tatsächlich bedarf auch das Gesetz und der Kult einer tiefen Reinigung. Und das wird ja gerade auch an den Reinheitsgesetzen so offenbar, die das Leben so kompliziert gemacht haben: die Speisenvorschriften, die Waschungen.... Diese Reinheitsgesetze die so viel Trennung gebracht haben: Die Kranken wurden ausgegrenzt, die Heiden wurden ausgegrenzt, die Sünder. Jesus wird das alles überwinden. Jesus bringt das Gesetz des Neuen Bundes, das Gesetz der Barmherzigkeit.

Also so kommt jetzt Josef und Maria mit dem Kind zum Tempel um ein Gesetz zu erfüllen, das sie selber in dieser Form ja gar nicht erfüllen müssten. Denn Jesus der Sohn des Allerhöchsten gehört sowieso Gott. Er wird der Hohepriester sein, er ist der neue Tempel und Maria, sie ist die ganz Reine, sie ist voll der Gnade. Sie bedürfte nicht dieser Reinigung. Sie kommen also zum Tempel und noch bevor sie dieses Gesetz erfüllen können kommt etwas Außergewöhnliches. Da tritt jemand dazwischen, es ist die Rede jetzt von Simeon. Simeon, das heißt: Gott hat gehört. Und Simeon steht für das treue Israel, für das Israel der Erwartung, das Israel das ausgeharrt hat. Es heißt über Simeon dass er gerecht und fromm war. Gerecht, mit der Gerechtigkeit verbindet man die Gesetzesgerechtigkeit, aber er war nicht nur gerecht nach dem Gesetz, er hat nicht nur den Buchstaben erfüllt, er war fromm. Und das Wort „fromm“ (eulabes) das kann auch so übersetzt

werden mit: er war aufmerksam, er war hörend, er war achtsam würden wir heute sagen. Darum war er offen auch für diese Anrede durch den Heiligen Geist, für den Impuls durch den Heiligen Geist, der jetzt dreimal erwähnt wird. Dreimal wird erwähnt, wie der Heilige Geist an diesem Simeon wirkt, der jetzt nicht permanent am Tempel ist, sondern er empfängt vom Heiligen Geist den Impuls jetzt hinzugehen und dort begegnet er Maria, Josef und dem Kind. Anstelle der Präsentation des Kindes im Tempel, nimmt jetzt Simeon das Kind in seine Arme. *Nun lässt du, Herr, deinen Knecht,....., in Frieden scheiden.* Das Wort das hier verwendet wird ist die Entlassung. Also wie ein Soldat entlassen wird aus dem Dienst oder auch ein Sklave der freigesetzt wird. Er kann in Frieden gehen, denn so heißt es nun: *Seine Augen haben das Heil gesehen.*

Doch auffallend ist, dass hier nicht das Wort „Soteria“ steht, also das ist jener Begriff, den wir mit Heil übersetzen würden, so ein Heil das nun geschehen ist, ein erfülltes Heil, sondern es steht hier: „Soterion“. *Denn meine Augen haben das „Soterion“ gesehen.* Das ist eigentlich das Heilmittel. Jesus ist das Heilmittel. Simeon schaut jetzt in diesem Kind das Heilmittel. Das ist das bemerkenswerte. Er sieht noch nicht das vollendete Heil. Er sieht den, durch den das Heil geschehen wird durch alle Zeit hindurch. Und warum ist das so wichtig? Er sieht es im Baby. Das Baby ist das „Soterion“. So viele haben ja einen machtvollen Messias erwartet, einen Helden-Messias, der voller Macht und Gewalt das Böse überwinden wird. Das ist der Stoff aus dem auch heute noch die Mythen gemacht werden. Star Wars, die Avengers, ganz egal wer auch immer, also das Böse ist gewalttätig und muss durch die noch größere Gewalt des Helden überwunden werden. Viele haben diesen Helden-Messias erwartet. Aber Simeon sieht im Baby das „Soterion“. Genauso wie es später der Gekreuzigte sein wird.

Das Böse wird nicht durch noch größere Gewalt überwunden, sondern durch die Ohnmacht der Liebe. Das Böse wird durch das Gute besiegt. Dieses Heil ist nicht nur das Heil für Israel sondern für alle Völker. Das Licht geht vor allen Völkern auf. Mit dem Kommen Jesu weichen die Todesschatten. Es ist ein Licht das die Heiden erleuchtet, Herrlichkeit für das Volk Israel. Von Israel geht aus dieses Heil, aber es geht zu allen Völkern hin, zu allen Menschen. Vor der Darstellung des Herrn war im Lukas-Evangelium berichtet worden, dass das Kind am achten Tag nach der Geburt beschnitten wurde. Mit der Beschneidung wurde das Kind eingegliedert in das Volk Abrahams. Nun ist gerade Jesus der, durch den sich die Verheißungen an Abraham erfüllen werden. Denn Abraham wurde gesagt, dass in ihm alle Völker der Erde gesegnet sein werden. Durch Jesus kommt dieser Segen, durch Jesus kommt dieses Heil. Durch Jesus strahlt das Licht auf, das alle Menschen erleuchtet. Und: Das Heil geschieht durch das Kind, das Heil geschieht durch den Gekreuzigten, das Heil geschieht durch die unendlich größere Liebe die alle Gewalt und alles Böse besiegen wird.